

PROTOKOLL

der Diözesanversammlung 2019 in Rothmannsthal (09. – 10.03.2019)

Initiativeinbringung: (Frederik Wohlleben)

Beanstandungen zum Protokoll DV 2018:

Der Antragssteller erinnert, daran, die Formalia der Protokollführung einzuhalten, insbesondere des Wahlprotokolls, wie auch die Anwesenheitsliste form- und fristgerecht zu veröffentlichen.

TOP 1.1 – Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Diözesanvorsitzenden Manfred Löbling und Tobias Bienert eröffnen die Versammlung unter Moderation von Martin Helmreich.

Anwesend zu Beginn der Versammlung sind folgende Mitglieder der Diözesanversammlung:

Stimmberechtigt:

Joanna Steiner (Delegierte der Wölflinge), Sebastian Söllmann (Delegierter der Wölflinge), Fabian Delatron (Delegierter der Wölflinge), Rebecca Helmreich (Referentin der Wölflinge), Amelie Bayer (Delegierte der Jungpfadfinder), Katrin Wiechmann (Delegierte der Jungpfadfinder), Andreas Baur (Delegierter der Jungpfadfinder), Marlene Hammes (Referentin der Jungpfadfinder), Lucas Treffenstädt (Referent der Jungpfadfinder), Felix Brügge (Delegierter der Pfadfinder), Heike Hallensleben (Delegierte der Pfadfinder), Markus Leipold (Delegierter der Pfadfinder), Matze Dellermann (Delegierter der Rover), Lena Frank (Delegierte der Rover), Hannes Beckmann (Delegierter der Rover), Ronja Pöhlmann (Delegierte Bezirk Nürnberg Fürth), Frederik Wohlleben (Delegierter Nürnberg Fürth), Benjamin Regel (Delegierter Nürnberg Fürth), Annelie Hack (Bezirksvorständin Nürnberg Fürth), Tobias Beck (Bezirksvorstand Nürnberg Fürth), Daniel Schraudner (Delegierter Bezirk 2), Ann-Sophie Montag (Delegierte Bezirk 2), Florian Ott (Delegierter Bezirk 2), Thomas Lang (Bezirksvorstand Bezirk 2), Anja Pöhlmann (Delegierte Bezirk Schwabachgrund), Karoline Herbst (Delegierte Bezirk Schwabachgrund), Felix Müller (Bezirksvorstand Bezirk Schwabachgrund), Johannes Haack (Delegierter Bezirk Obermain), Philipp Farkas (Delegierter Obermain), Christina Fröba (Bezirksvorständin Obermain), Franziska Schnörer (Bezirksvorständin Obermain), Manfred Löbling (Diözesanvorstand), Tobias Bienert (Diözesankurat)

Beratend:

Heinrich Graser (Fachreferent der Ökologie), Joschka Hench (Bundesleitung), Daniel Götz (Vertreter des Landesvorstand Bayerns), Claudia Gebele (Mitglied der Freunde und Förderer der DPSG Bamberg), Sebastian Schmitt (Mitglied des Stiftungskuratoriums), Andrea Pott (Bildungsreferentin der DPSG Bamberg)

Die Beschlussfähigkeit am Samstag den 09.03.2019 wird mit **33** von 37 Stimmberechtigten festgestellt.

Initiativeinbringung: (Annelie Hack)

Die Sitzordnung sei unglücklich gewählt, die Antragstellerin wirft ein, die Arbeitsteams sollten bitte auch zusammensitzen.

TOP 1.3 - Protokollführung

Die Protokollführung liegt für diese Versammlung beim Bezirk Schwabachgrund und wird übernommen von Fabian Wolpensinger.

TOP 1.4 - Beschlussfassung zur Tagesordnung

Der Vorsitzende Manfred Löbling verweist auf die versandte Tagesordnung und fragt, ob es Anmerkungen zur Tagesordnung gibt. Dies ist nicht der Fall.

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Änderung des Zeitplanes, die Wahlen sollen vorgezogen werden, um das Diözesanlager besser besprechen zu können.

Baumpflanzaktion: es wird zum Jubiläum des Grundgesetzes und durch Initiative des Jungbauernverbandes durch Matthias Fack (BJR-Präsident), ein Baum in Rothmannsthal gepflanzt, um die Verbundenheit zum Grundgesetz und gelebte Demokratie vor Ort zu symbolisieren.

TOP 2.1 – Vorstandsbericht und weitere Berichte

zu 2.1 Diözesanvorstand

Tobias Bienert erklärt, dass er aufgrund seiner Tätigkeit als Ministranten Koordinator der Romwallfahrt Probleme hat, Zeit für die DPSG aufzubringen, insbesondere, da er viele Überstunden und Urlaubstage hat. Er sichert aber ab, die Zeit bis zum Diözesanlager aufbringen zu können.

Die Diözesanleitung wirft ein, dass die Wahl eines zukünftigen Diözesanvorstandes ordentlich vorbereitet werden soll, insbesondere in Bezug auf Erwartungen an den Diözesanvorstand und den damit verbundenen Konflikten zwischen den unterschiedlichen Gremien. Ein Termin für ein gemeinsames Treffen zwischen DL und BeVos soll ausgemacht werden.

zu 2.3 Büroteam

Tobias Bienert bedankt sich beim gesamten Büroteam. Insbesondere wünscht er Barbara Krimm eine gute Besserung, dies unterstreicht die Versammlung durch Akklamation.

zu 2.4 Wahlausschuss

Frage von Frederik Wohlleben an den Wahlausschuss: An wen wurde sich gewendet bei der Kandidatensuche und wer ist der Vorsitzende des Wahlausschusses.

Beantwortet durch Daniel Schraudner:

Es wurde kein Vorsitzender des Wahlausschusses gewählt, die Beantwortung zu der weiteren Frage wurde auf den Bericht des Wahlausschusses verschoben.

zu 2.5 AG Öffentlichkeitsarbeit

Die neuen Papiere wurden noch nicht versandt, aber es wurden genügend Exemplare mitgenommen und an die Versammlung verteilt. Die postalische Verteilung findet in den nächsten Tagen statt.

zu 2.7 AG Hochschulgruppen

Es wurde im Vorfeld nach einem Bericht gefragt, welcher jedoch nicht einging. Der Verantwortliche Jonathan Friedrich ist nicht anwesend.

zu 3.5 Stufenwochenenden

Der Bezirk NüFü wirft ein, dass sich die StaVo-Runde von NüFü ein stufenübergreifendes Programm für den Abschlussabend gewünscht hätte.

Tobias Bienert bedankt sich nochmal bei allen, die sich einbringen, da ohne dieses Engagement in der Diözese vieles nicht laufen würde.

zu 4. Allgemein

Vergessen wurde den Punkt Leuchtfener im Bericht mit anzuführen. Manfred berichtet daher mündlich.

Frederik Wohlleben wirft ein, dass der Schwerpunkt Diözesanlager auch berichtenswert gewesen wäre.

zu 5.2 Kuratenausbildung

Tobias Bienert informiert, dass die Kuratenausbildung auf Bayernebene gerade diskutiert wird, insb. auch aufgrund seiner Problemstellung. Er sichert jedoch zu, dass eine Kuratenausbildung im Süden Bayerns stattfindet und die Beauftragung des Diözesanvorstandes auch durch die Diözesanleitung erfolgen könnte, falls der Vorstand vakant sei.

zu 7.3 Landesstelle Bayern

Frederik Wohlleben wirft ein, dass es mit der Vakanz des Vorstandes zu Problemen kommen könnte. Manfred Löbling antwortet, dass 2 Vertreter der Diözesanleitung an den Treffen teilnehmen werden, die Stimme des Vorstandes jedoch wegen einer Vakanz nicht wahrgenommen werden kann.

zu Gesamtheitlichen Bemerkungen/Rückfragen/Feststellungen

Frederik Wohlleben möchte sich ganz herzlich bedanken.

Franziska Schwender übernimmt die Stimme von Basti (Wölflinge)

Eva Brönnert übernimmt ihre Stimme (Schwabachgrund)

Moritz Kapitza übernimmt seine Stimme (Schwabachgrund)

Stimmverhältnis 35 von 37.

Frederik Wohlleben beantragt die Entlastung des Vorstandes, Abstimmung erfolgt sofort.

Der Vorstand wird bei Enthaltung der Betroffenen einstimmig entlastet.

TOP 2.2 Weitere Berichte: Bericht des Bundesvorstandes

Der Bundesvorstand, hier vertreten durch Joschka Hench, berichtet kurz per Powerpoint.

- Lilienspflege
- Jahresaktion (fit. gesund. und gut drauf)
- 72-Stundenaktion des BDKJ, Bundesversammlung
- 90 Jahre DPSG
- Pfingsten in Westernohe
- „Netzwerk DPSG“
- Blick hinter die Kulissen (Sonstiges)
 - Pfadfinderbibel
 - Neuigkeiten aus dem Ring

Nachfrage zur Evaluation von Leuchtfener: es wird an der BV veröffentlicht werden, eine Information an alle Stämme ist aber nicht geplant oder möglich. Nachfrage zur nachhaltigen Versorgung auf Bundesebene: Dieser Antrag wurde auf der letzten BV aufgrund der Komplexität der Veranstaltungen und Angebote auf Bundesebene nicht beschlossen sondern auf die diesjährige BV vertagt und wird dort wieder behandelt werden. Nachfrage, Planungen zu European Scout Jamboree Joschka verweist an Stefan Fett.

Der Diözesanvorstand bedankt sich beim Bundesvorstand für die Informationen und dass er zur DV gekommen ist.

Der Bundesvorstand dankt Manni für seine Arbeit und überreicht ein kleines Präsent. Dies wird durch Klatschen der Versammlung unterstützt.

TOP 2.3 – Bericht des e. V.

Der e. V. Vorstand informiert über die aktuellen Finanzen des DV Bamberg und gibt einen kurzen Ausblick. Bericht liegt vor.

TOP 2.4 – Ausblick Sanitärhaus

Manni zeigt anhand von Musterplänen die Zukunftsgestaltung des Sanitärhauses Rothmansthal.

TOP 2.5 – Bericht der Stiftung

Bericht liegt vor.

TOP 2.6 – Bericht der Landesstelle

Bericht liegt vor.

TOP 2.7 – Bericht der Freunde und Förderer

Bericht liegt vor. Mitgliedergewinnung wird aktiv betrieben.

TOP 3 – Wahlen siehe Wahlprotokoll

Zusatz aus der Versammlung:

Tobias Bienert erklärt, dass er sein Amt als Diözesanvorstand alleine nicht stemmen kann. Deswegen wird in naher Zukunft Tobias Bienert als Diözesanskurat zurücktreten.

Stefan Fett bedankt sich im Namen der Bundesleitung bei Tobias Bienert für sein Engagement und überreicht ein Präsent. Die Versammlung stimmt durch Akklamation und Klatschen zu.

TOP 4 – Diözesanlager

Die Umstände führen dazu, dass die Verantwortung eines Lagers durch DL und die Lagerleitung wahrgenommen werden muss.

Ist-Stand:

- Es gibt keinen Vorstand.
- Finanziell trägt das der EV. (EV sichert Tragbarkeit zu)
- Inhaltlich ist das Lager gut aufgestellt. (Inhalt läuft)

Baustellen der Orga:

- Sehr mangelnde personelle Besetzung. (nur 1 - 1,5 verantwortliche Personen pro Aufgabengebiet)
- Anmeldeverwaltung
- Küchenteams mit Hygienevorschriften, sehr mangelnde Rückmeldung
- Hygiene und Gesundheitsamt. (Insb. Auflagen der Ämter)

Tobias Beck und Florian Ott stellen ein kurzes Konzept vor, um eine Entscheidungsfindung durchzuführen.

Option 1: Originale Planung

- Lager so durchführen wie geplant.
- Es mangelt noch an zentralen Personen mit Expertise. Probleme genannt unter Baustellen der Orga.

Option 2: Kein Lager 2019

- Verschieben des Lagers um 1 Jahr nach hinten. (Erkaufen von Zeit)
- Kosten paar wenige 1.000,00 €, man sieht wenig Vorteile

Option 3: Zwischenlösung

- Alternativkonzept, Idee das Lager auf kleinere Organisationsebenen herunterzubrechen, in Form von 26 Stammeslagern bis zu 4 Bezirkslagern.
- Mehr Arbeit für die Untergruppierungen: Redundanz

Die Optionen stellen ihre Ergebnisse vor.

Stimmungsbild:

Originalplan:	sehr wenig Zustimmung
Zwischenlösung:	hohe Zustimmung
Absagen oder Verschieben:	geringe Zustimmung
Keinen Plan:	mittelschwache Zustimmung

Diskussionsrunde: Inhalt hätte gerne das Lager und ist mit den Verschiebeoptionen unzufrieden. Zwischenlösung wäre möglich.

Die Probleme der Orga wurden erkannt und auch der Inhalt will eine funktionierende Orga.

BeVos bieten Ressourcen an und geben an noch freie Kapazitäten zu haben
Annelie erwähnt abermals, dass eine andere Sitzordnung sinnvoller wäre.

Die Bezirksvorstände des Obermains werfen ein, dass es ihnen schon jetzt für die Aufsicht der Kinder an Ressourcen fehlt und dass die Übernahme von weiteren Aufgaben eine Herausforderung ist.

Stimmungsbild:	Resonanz
Diözesanlager mit Aufgaben ausschneiden:	mittel
Diözesanlager an Bezirke geben:	gering
Diözesanlager an Stämme geben:	schwach

Sitzungsbeginn am Sonntag

TOP 5.1 – Grußworte und Bericht BDKJ DV Bamberg

Michael Ziegler überstellt Grußworte des BDKJ und bedankt sich bei Manfred Löblich für die geleistete Arbeit. Es folgt ein kurzer Bericht über die 72-Stunden-Aktion sowie die Erwähnung eines Antrags von Frederik Wohlleben und Florian Hörlein auf der kommenden BDKJ-DV.

TOP 5.2 - Vorstände

Der Vorstand erklärt weiteres Vorgehen, insbesondere aufgrund der kommenden Vorstandsvakanz. Im Zusammenhang wird Tobias Beck zum Sprecher der AG Ausbildung berufen. Auch wurde Amelie Bayer zum Sprecher der AG Spiritualität berufen. Auch wurde Florian Hörlein zum Sprecher der AG Öffentlichkeitsarbeit berufen.

Marlene Hammes und Rebecca Helmreich werden zu Vertretern auf Landesebene ernannt. Florian Hörlein sowie Daniel Götz werden als Ansprechpartner für Kontakte zum BDKJ und als ständige Vertreter in die MVK ernannt. Andrea Pott wird zur Vertreterin für Kontakte zum RdP ernannt.

TOP 5.3 - Diözesanlager

Die Orga erhält Unterstützung durch den e. V. und Daniel Götz, was dazu führte, dass die Orga neuen Mut gefunden hat. Als Lösungskonstrukt: Weggehen von Stufendörfern und hin zu Bezirksdörfern um vorhandene Ressourcen besser abschöpfen zu können. Einige Deadlines wurden gesetzt: Nach den Osterferien werden die Küchenteams gescreent, geprüft wird auch eine warme Mahlzeit täglich extern liefern zu lassen.

Der erarbeitete Lösungsweg löst Zuversicht bei der Orgaleitung aus.

Gesprächsbedarf zum Diözesanlager:

Wölflinge haben ein weiteres Küchenteam angefragt (Mampf) auch erklären die Wölflinge weiter, Personen anzufragen die die Lebensmittellogistik unterstützen.

Es wird nach einem konkreten Termin gefragt, ab wann das Lager definitiv zugesagt oder abgesagt wird. Antwort durch e. V.: ein konkreter Termin ist nicht möglich, der Termin liegt zwischen 29. April und dem Anmeldeschluss als letztmöglichem Absagetermin. Stimmungsbild zum Lösungskonstrukt der Lagerleitung: Durch die Bank grün, vereinzelt durch gelb ergänzt.

TOP 6 (4) - Anträge

Die Beschlussfähigkeit am Sonntag den 10.03.2019 wird mit **32** von 37 Stimmberechtigten festgestellt.

Der Antrag 2 des Facharbeitskreises Ökologie wurde im Bundesvorstand beraten und selbiger ist zum Ergebnis gekommen, dass der Antrag so nicht zulässig ist mit folgender Begründung: „Nach Ziffer 130 Bundessatzung, darf eine Diözesansatzung die Bundessatzung nur ergänzen, nicht ersetzen, die angestrebte Änderung würde aber Ziffer 77 widersprechen.“ Als Idee schlägt der Bundesvorstand vor, satzungskonform einen Referenten in den Bezirken zu berufen, dessen Aufgabenschwerpunkt aber auf die Teilnahme an die Fachkonferenz beschränkt ist.

Folgende Anträge werden zur Abstimmung gestellt:

Initiativantrag 1

Antragsgegenstand: außerordentliche Diözesanversammlung 2019

Antragsteller: Diözesanleitung

Antragstext:

Die Diözesanversammlung möge beschließen: Es wird eine außerordentliche Diözesanversammlung 2019 am 24.11.2019 stattfinden. Ort wird mit der Einladung bekanntgegeben.

Begründung: Die Zeit der Vakanz soll möglichst kurzgehalten werden. Weiter Begründung erfolgte mündlich.

Der Antrag wurde als Initiativeintrag ohne Enthaltung einstimmig auf die Tagesordnung aufgenommen.

Antrag 1

Antragsgegenstand: Diözesanversammlung 2020

Antragsteller: Diözesanvorstand
Manfred Löbling
Tobias Bienert

Antragstext:

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Die Diözesanversammlung 2020 findet vom 06. - 08. März 2020 im Pfadfinderzentrum Rothmannsthal statt.

Begründung: Um im jährlichen Turnus zu bleiben entspricht das beantragte Wochenende dem Wochenende der Versammlung 2019. Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Der Antrag wird mit 32 Ja- und 0 Nein-Stimmen angenommen.

Initiativantrag 1

Antragsgegenstand: außerordentliche Diözesanversammlung 2019

Antragsteller: Diözesanleitung

Antragstext:

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Es wird eine außerordentliche Diözesanversammlung 2019 am 24.11.2019 stattfinden. Ort wird mit der Einladung bekanntgegeben.

Begründung: Die Zeit der Vakanz soll möglichst kurzgehalten werden. Weiter Begründung erfolgte mündlich.

Der Antrag wird mit 31 Ja- und 0 Nein-Stimmen angenommen. Es gab 1 Enthaltung

Antrag 2 wurde zurückgezogen, nachdem vom Bundesvorstand auf einfachere bestehende Regelungen hingewiesen und daher von dem Antrag abgeraten wurde.

Antrag 3

Antragsgegenstand: Änderung der Gültigkeit des Jahresprogramms

Antragsteller: Thomas Lang, Frederik Wohlleben

Antragstext:

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Das Jahresprogramm des Diözesansverbandes Bamberg, welches die Diözesanleitung der Diözesanversammlung vorschlägt, soll zukünftig den Zeitraum des gesamten folgenden Schuljahres umfassen.

Begründung:

Die Änderung der Gültigkeit des Jahresprogramms soll Stämmen helfen, dass sie einfach Diözesantermine wie z. B. Ausbildungsveranstaltungen, Versammlungen, Georgskerwa, etc. in ihr Jahresprogramm aufnehmen zu können.

Der Antrag wird mit 28 Ja- und 0 Nein-Stimmen angenommen. Es gab 4 Enthaltungen

Antrag 4

Antragsgegenstand: zentrales Dateiablagensystem BV 2019

Antragsteller: Frederik Wohlleben (Delegierter Bezirk Nürnberg/Fürth)
Annelie Hack (Vorsitzende Bezirk Nürnberg/Fürth)
Tobias Beck (Kurat Bezirk Nürnberg/Fürth)

Antragstext:

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Die Diözesanversammlung stellt den angehängten Antrag an die Bundesversammlung:

Antragstext:

Die Bundesversammlung möge beschließen:

Der Bundesverband richtet für sich und seine Gliederungen ein zentrales Dateiablagensystem ein, das seiner Ausgestaltung nach den im KDG und der DSGVO vorausgesetzten Standards entspricht. Nach der Einrichtung werden Betrieb, Administration und Support durch den Bundesverband sichergestellt. Das Dateiablagensystem soll mindestens folgenden Kriterien entsprechen:

- Jedem Leiter, Vorstandsmitglied und Mitarbeiter soll es möglich sein, einen Zugang zu erhalten
- Die Rechteverwaltung für die Dateien und Ordner der Gliederungen soll durch den Vorstand oder eine von ihm beauftragte Person mit vertretbarem Aufwand leistbar sein.
- Das Freigeben von Dateien und Ordnern soll über die Grenzen von Gliederungen hinaus möglich sein.
- Die im Dateiablagensystem gespeicherten Dateien sollen in einer Art und Weise geschützt sein, die den Standards des KDG bzw. der DSGVO genügen.

Die Einrichtung des Systems und der Übergang in den Produktivbetrieb sollen bis spätestens zur Bundesversammlung 2021 erfolgen. Der Bundesversammlung 2020 ist über den Fortschritt des Vorhabens zu berichten.

Begründung:

Die Einführung des KDG und der DSGVO stellt viele Stämme vor große Herausforderungen. Denn auch die DPSG ist als Verband im 21. Jahrhundert angekommen. Teilnehmer-Listen werden nicht mehr händisch, sondern am PC geführt, Protokolle nicht mehr ausgedruckt und verschickt, sondern digital zugänglich gemacht und auch Arbeitsmaterialien und Übersichtslisten liegen meist digital vor. Unseren erwachsenen Mitgliedern, egal ob in einem Arbeitskreis, als Leiter oder als Vorstand tätig, stellt sich also die Frage wie sich diese Dokumente übersichtlich verfügbar machen lassen. Die Einführung neuer Standards, die der Gesetzgeber mit DSGVO und damit verbunden der KDG vollführt hat, macht Cloud-Lösungen wie „Dropbox“ obsolet. Aktuell ist es aus der Sicht vieler Stämme und teils auch Bezirke eine nicht mehr mit vertretbarem Aufwand zu lösende Herausforderung, ein System, das diesen Ansprüchen gerecht wird, zur Verfügung zu stellen. Deswegen sehen wir hier die Bundesebene in der Verantwortung diese Aufgabe für ihre Gliederungen zu übernehmen.

Mit einem bundesweit einheitlichen System ergibt sich im Gegensatz zu vielen dezentral betriebenen Systemen nicht nur eine enorme Ressourcen-Ersparnis, es kann durch ein entsprechend professionell betriebenes System auch der Dateiaustausch zwischen verschiedenen Gliederungen enorm vereinfacht werden. Zudem entfällt für Mitglieder die auf mehreren Ebenen aktiv sind der Aufwand, welcher durch die parallele Nutzung verschiedener Systeme entsteht.

Begründung:

Bei Gesprächen in unserem Bezirk und mit Leiter*innen aus anderen Diözesen hat sich herausgestellt, dass es in vielen Stämmen und auf Bezirksebene den Bedarf einer Datenablage gibt. Diese soll sowohl den inzwischen gestiegenen Ansprüchen an den Datenschutz genügen, als auch die notwendige Flexibilität bieten, Dateien für unterschiedliche Personenkreise frei zu geben. Es gibt allerdings nicht in jedem Stamm Jemanden, der das technische Know-How, geschweige denn die Zeit hat, sich um die Einrichtung und Administration eines solchen Dienstes zu kümmern. Deswegen liegt für uns die Schlussfolgerung nahe, dieses Projekt zentral von der Bundesebene für alle Diözesanverbände, Bezirke und Stämme zur Verfügung zu stellen. Dies garantiert zum einen die notwendige Professionalität, zum anderen bietet es auch die Möglichkeit, in einem einheitlichen System den Nutzern über die Stammes- Bezirks- und Diözesangrenzen hinweg die Chance zu geben, Dateien zu teilen. Zu guter Letzt kann man Anführen, dass die Ressourcen-Ersparnis vor Ort enorm wäre da man sich das parallele Pflegen vieler einzelner Systeme spart.

GO Antrag: von Lenz, sofortige Abstimmung und Schluss der Debatte 14 Ja 12 Nein 7 Enthaltungen (1 Stimme fehlt)

Der Antrag wird mit 22 Ja- und 4 Nein-Stimmen angenommen. Es gab 7 Enthaltungen

Antrag 5

Antragsgegenstand: Leiterbeiträge

Antragsteller: Frederik Wohlleben, Annelie Hack, Tobias Beck

Antragstext:

Die Diözesanversammlung möge beschließen: Bei Veranstaltungen des DV Bamberg, deren Zielgruppe nicht exklusiv Leiter*innen selbst sind, werden zukünftig von Leiter*innen ausschließlich reduzierte Beiträge verlangt. Die Beiträge der Leiter*innen betragen dabei maximal 50% des normalen Teilnehmerbetrags. Abweichungen des Beitrags nach unten sind, sofern es das Planungsteam für sinnvoll hält und die Kalkulation dies ermöglicht, zulässig. Es darf auch im Vorhinein zur Veranstaltung kein höherer Beitrag erhoben werden, welcher später zurückgezahlt wird. Diese Regelung tritt im September 2019 in Kraft.

Begründung:

„Die Unterstützung und Stärkung von Leiterinnen und Leitern ist auch ein Schwerpunkt der Lilienpflege. Leiterinnen und Leiter brauchen Unterstützung und die richtigen Rahmenbedingungen für ihr Engagement in unserem Verband.“ - DPSG Bundesverband Zu den Rahmenbedingungen für ein ehrenamtliches Engagement als Leiter*innen in der DPSG gehört zweifelsohne neben Ausbildung und persönlicher Unterstützung auch der finanzielle Aspekt. Als Leiter*innen sind wir auf Aktionen 24h am Tag für die Kinder und Jugendlichen da. Wir investieren viel Zeit und Energie in die Aktionen und tragen eine große Verantwortung für das physische und psychische Wohlbefinden der uns anvertrauten Teilnehmer*innen. All das macht uns Spaß und dennoch ist es Zeit, in der wir kein Geld verdienen. Und das ist auch gut so, denn schließlich lebt die DPSG von der Ehrenamtlichkeit. Trotzdem nehmen sich die Arbeitenden unter uns für Aktionen oft frei, nutzen entweder ihren regulären Urlaub - den sie dann nicht mehr für die eigene Erholung haben – oder beantragen sogar unbezahlten Sonderurlaub. Andere wiederum verzichten in dieser Zeit darauf zu jobben und sich so nebenher etwas dazu zu verdienen. Wenn nun die Leiter*innen genauso viel zahlen wie die Teilnehmer*innen, stellen sich zwei Fragen. Die erste lautet: Warum sollen Leiter*innen, die bereits so viel investieren, genauso viel zahlen wie Teilnehmer*innen, die die Aktion als reine Freizeitbeschäftigung genießen? Selbstverständlich gilt das Argument, dass sowohl für Leiter*innen als auch für Teilnehmer*innen ähnliche Kosten für Verpflegung, Unterkunft und Transport anfallen. Dies ist in den meisten Fällen auch tatsächlich der Fall. Man kann jedoch genauso gut diese für die Teilnahme der Leiter*innen entstehenden Kosten (zu Teilen) auf den Teilnehmerbeitrag umlegen. Denn die Teilnehmer*innen profitieren unmittelbar von der Unterstützung durch die Leiter*innen. So finanzieren sie mit dem Teilnehmerbeitrag auch ihre persönliche Betreuung, die Leiter*innen hingegen werden als Anerkennung für ihre Arbeit entlastet. Womit wir auch schon bei der zweiten Frage sind: Was sagt der Teilnehmerbeitrag über die Anerkennung der Arbeit der Leiter*innen aus? Hier geht es weniger um das tatsächlich gezahlte Geld, als vielmehr um die Symbolwirkung des Beitrags. Soll Jemand, der für andere da ist, Verantwortung und nicht zuletzt auch die Aufsichtspflicht über Teilnehmer*innen übernimmt, finanziell genauso stark belastet werden, wie jemand, der die Maßnahme ausschließlich als Option seiner Freizeitgestaltung sieht? Oder, um es einmal auf die Kinderstufen zu beziehen: Sollen Leiter*innen, die die Verantwortung für ein Kind übernehmen genauso viel zahlen wie die Eltern die ihr Kind auf eine Freizeitmaßnahme schicken? Für uns Antragsteller*innen lautet die Antwort klar „Nein“. Denn auch wenn wir weiterhin den Spaß und die Freude an der Sache berücksichtigen und in den Vordergrund stellen: „Leiter sein“ bedeutet eben auch, dass junge Erwachsene in ihrer Freizeit Kinder und Jugendliche betreuen, sie anleiten und somit den pädagogischen Auftrag der DPSG umsetzen. Und das sollen sie weiterhin in ihrer Freizeit tun. Von dieser Ehrenamtlichkeit lebt die DPSG nicht ohne Grund. Der Diözesanverband soll aber künftig diese Freiwilligkeit unterstützen und für die Leiter*innen Rahmenbedingungen schaffen, in denen Ehrenamtlichkeit nur bedingt eine Frage finanzieller Mittel, sondern vor allem eine Frage ideeller Überzeugungen ist.

GO Rebecca Helmreich: Vertagung auf März-DV - Der Antrag wird bei 7 Enthaltungen, mit 24 Ja- und 2 Gegen-Stimmen angenommen.

Die Antragsdiskussion ist beendet und wird auf der nächsten ordentlichen Diözesanversammlung beraten.

Antrag 6

Antragsgegenstand: Einladungen und Anmeldungen zu Diözesanveranstaltungen

Antragsteller: Heinrich Graser für den FAK Ökologie

Antragstext:

Die Diözesanversammlung möge beschließen: Zu allen Veranstaltungen des DV Bamberg soll auf die Einladung und Anmeldung mitaufgenommen werden, dass die Teilnehmer*innen verschließbare Behälter für Lebensmittel mitbringen, um eventuell anfallende Essensreste mit nach Hause zu nehmen und somit vor dem Wegschmeißen zu bewahren.

Begründung:

Es ist enorm schwierig exakt so zu kochen, dass nichts übrigbleibt, aber trotzdem alle satt werden. Deswegen wird gerade an den häufig sehr viele Teilnehmer*innen umfassenden DV-Veranstaltungen meist zu viel gekocht, oft auch viel zu viel. Um die dabei anfallenden Reste noch sinnvoll nach Hause transportieren zu können ohne diese bspw. in Einwegplastiktüten für den Heimweg füllen zu müssen, soll jede*r im Vorfeld der Veranstaltung daran erinnert werden, einen verschließbaren Behälter dafür mitzubringen.

GO Antrag auf sofortige Abstimmung => Wird angenommen
Der Antrag wird mit 16 Ja, 12 Nein und 4 Enthaltungen angenommen.

TOP 7 (5) – Jahresübersicht.

Zettel wird herumgegeben und liegt vor.

Die Roverstufe begrüßt Philipp Farkas als neues Schnuppermitglied.

Die Bezirksvorstände bedanken sich beim scheidenden Diözesanvorstand Manfred Löbling und dem bald scheidenden Diözesanskuraten Tobias Bienert.

Die Versammlung bedankt sich bei der Küche.

Nach organisatorischen Hinweisen und Dankesworten beendet Manfred Löbling die Diözesanversammlung am 10.03.2019 um 12:11 Uhr.

Rothmannsthal, den 10.03.2019

Für das Protokoll

Manfred Löbling
(Diözesanvorsitzender)

Tobias Bienert
(Diözesankurat)

Fabian Wolpensinger
Bezirk Schwabachgrund